

Oldtimer-Treffen in Langenbruck

Die kernigen Töne und knatternden Motoren am 14. und 15. August entlang der Passstrasse erinnern an die Zeit vor der Eröffnung des Belchentunnels und der Autobahn A2, als sich noch ein grosser Teil des Verkehrs aus dem Mittelland nach Basel durch Langenbruck wälzte. Tatsächlich sieht man sich beim Betrachten der Fahrzeuge in diese Zeit zurückversetzt. Im Gegensatz zu damals, ist das Ziel an diesem Wochenende das vom Verein Altes Blech Langenbruck VABL organisierte 18. Oldtimer-Treffen.

Nachdem wir im vergangenen Jahr auf den Anlass verzichten mussten, dürfen wir diesmal wieder eine grosse Zahl Liebhaber und Liebhaberinnen mit ihren blechernen Schätzen begrüßen – pardon, auch der Trabi mit seiner Faserverbundstoffkarosserie ist natürlich willkommen!

Zahlreiche Besucher mit ihren neuzeitlichen Fahrzeugen, welche vielleicht nie einen «Veteranenstaus» erreichen werden, zeigen, dass das Interesse an historischen Autos gross ist. Ist es Nostalgie oder vielleicht auch etwas Wehmut, was die Leute anlockt? Wenn man bedenkt, dass an modernen Fahrzeugen die Elektronik eine wesentliche Rolle spielt und nichts mehr «geschraubt» werden kann, versteht man die Begeisterung für das «alte Blech».

So ist der Blick unter die Motorhaube immer spannend. Neugierig strecken alte und junge Besucher ihre Köpfe in den Motorraum und werfen einen prüfenden Blick ins Innere. Dabei kann man gewaltige Unterschiede feststellen, vor allem wenn man einen Ferrarimotor neben einem Topolino oder einer Isetta betrachtet. So entstehen spannende Gespräche und Fachsimpeleien. Besitzer und Besitzerinnen knüpfen Kontakte, tauschen Erfahrungen aus und erhalten wertvolle Tipps.

Die Auswahl an Marken, Formen und Farben ist fantastisch. Dabei zeigt sich, dass bereits früher mehr als die heute vorherrschenden Farben Schwarz, Grau oder Weiss vertreten waren. Von Violett über Blau, Gelb, Rot und gar mit Rasenteppich überzogene grüne Vehikel präsentieren sich an der Ausstellung. Viele Fahrzeuglenkerinnen und Mitfahrer sind entsprechend des Jahrgangs ihrer Fahrzeuge ausgestattet und versetzen uns Jahrzehnte zurück.

Auf dem Parkplatz vor der «Revue» zeigen die Vereinsmitglieder ihre «Lieblinge», eine grosse Palette von zwei- bis vierrädrigen Fahrzeugen. Im Gegensatz zu früheren Jahren finden nur wenige landwirtschaftliche Fahrzeuge mit nostalgischem Charakter den Weg nach Langenbruck. Dies ist wohl der aktuellen Wetterlage geschuldet: Viele Landwirte sind nach der vorausgegangenen nassen Periode mit dem Einbringen der Ernte beschäftigt.

Übrigens verfehlt im Gegensatz zur Patrouille Suisse ein Flugzeug Langenbruck nicht. Zwar ist es nur die «Fliegersonde» einer Messebahn, angehängt an einen VW-Dienstbus der Swissair.

Die Festwirtschaft kann in diesem Jahr selber mit einer Attraktion aufwarten: Die Klöpfer und Bratwürste werden in einem «Grillrad» zubereitet. Daneben gibt es aus «covidlogistischen Gründen» Hot Dogs – mit Fleisch oder vegetarisch – anstelle vom traditionellen «Hörnli und Ghacks». Kaffee, Crêpes- und ein Softeisstand komplettieren das kulinarische Angebot.

Mit einem neuen Parkregime versuchen wir den Besucherstrom besser zu führen. Das Ziel, Oldtimer, Youngtimer und Zuschauerfahrzeuge zu entflechten, ist erreicht worden. So stellen die Besucher ohne Veteranenfahrzeug ihr Gefährt entlang der Bachtalenstrasse auf Freichelen ab.

Wir vom Verein blicken auf einen gelungenen Anlass zurück und bedanken uns bei allen Helferinnen und Helfern für den grossartigen Einsatz. So freuen wir uns, im Jubiläumsjahr (20 Jahre VABL) wieder viele Gäste nach Langenbruck locken zu dürfen.

Andi Wyss, VABL



